Worte des Dankes

von

Ludwig Koſſuth

im Namen der Nation

an

Ungarns Palatin

gerichtet am 1. April 1848.

Die allgemeine europäiſche Umſtaltungs-Revolution hat die Nationen mit unwiderſtehlicher Gewalt ergriffen, und unter dieſen auch unſer Jahrhunderte hindurch in den Feſſeln einer abſoluten Regierung ſchmachtendes Vaterland. Der geſetzgebende Körper unſeres Landes vereinigte ſich mit großer Männer würdiger Kraft und Ausdauer, der Nation die goldene Bulle der Freiheit zu erkämpfen ſo wie zur Feſtigung des Thrones und der Verfaſſung durch zeitgemäße Inſtitutionen. Schon drohten unſere Wünſche vor dem Throne unſeres erhabenen Monarchen Schiffbruch zu leiden, wenn ein edler Sprößling unſeres Fürſtenhauſes, unſeres Vaterlandes begeiſterter Sohn, der Erzherzog Stefan, unſer geliebter und geehrter Palatin, von begeiſteter Vaterlandsliebe durchdrungen, ſich nicht zum Vorkämpfer der Wünſche der Nation weihte. Hingeriſſen von der muſterhaften Selbſtaufopferung der Vaterlandsliebe, fühlen ſich die Stände des Reiches gedrungen

Digitized by Google

2

Worte des Dankes

von

Ludwig Koſſuth

im Namen der Nation

an

Ungarns Palatin

gerichtet am 1. April 1848.

Die allgemeine europäiſche Umſtaltungs-Revolution hat die Nationen mit unwiderſtehlicher Gewalt ergriffen, und unter dieſen auch unſer Jahrhunderte hindurch in den Feſſeln einer abſoluten Regierung ſchmachtendes Vaterland. Der geſetzgebende Körper unſeres Landes vereinigte ſich mit großer Männer würdiger Kraft und Ausdauer, der Nation die goldene Bulle der Freiheit zu erkämpfen ſo wie zur Feſtigung des Thrones und der Verfaſſung durch zeitgemäße Inſtitutionen. Schon drohten unſere Wünſche vor dem Throne unſeres erhabenen Monarchen Schiffbruch zu leiden, wenn ein edler Sprößling unſeres Fürſtenhauſes, unſeres Vaterlandes begeiſterter Sohn, der Erzherzog Stefan, unſer geliebter und geehrter Palatin, von begeiſteter Vaterlandsliebe durchdrungen, ſich nicht zum Vorkämpfer der Wünſche der Nation weihte. Hingeriſſen von der muſterhaften Selbſtaufopferung der Vaterlandsliebe, fühlen ſich die Stände des Reiches gedrungen

am 1. April d. J. vereint in Herz und Seele, dem erhabenen Palatin die heilige Schuld des Dankes abzutragen. Die herrliche Schaar der begrüßenden Patrioten begab ſich unter den glänzendſten Feierlichkeiten, begleitet von den begeiſterten Söhnen der Nationalgarde und unter ſchallender Freudenmuſik nach dem Grasalkovich'ſchen Palaſte. Im großen Saale des Palaſtes ſprach der bewährte Sohn der Nation in deren großen Tagen, der große in der Geſammtmonarchie gemeinſchaftlich geliebte Mann Ludwig Kossuth, folgendermaßen die Gefühle der Nation aus:

Erhabener Herr! der ganze geſetzgebende Körper Ungarns und der damit verbundenen Theile kommen zu Euer Hoheit unſern Dank für Ihren Patriotismus für Ihren unermüdlichen Eifer, für jenes männliche Kämpfen in der Sache unſeres Vaterlandes auszudrücken; Dank und Erkenntlichkeit für das entſcheidende Gewicht, das Euer Hoheit in die Wage des Schickſals unſerer Nation warfen.

Als Euer Hoheit vor einem halben Jahre den Ungar in allen Gegenden des Vaterlandes an ſeinem häuslichen Herde beſuchten, beſtreute das Land Euer Hoheit Wege mit den Blumen der ſchönſten Hoffnungen. Die Millionen Völker, welche damals noch außerhalb des Tempels der Freiheit ſtanden, trockneten auf einen Augenblick den Schweiß der Qualen angeerbter Sclaverei von der Stirne, und innehaltend mit ihrer Robotarbeit erfreuten ſie ſich an Euer Hoheit Anblick als ob ſie nach langem Leiden das Thor des gelobten Landes ſich öffnen ſähen. Im verfloſſenen November traute dieſer Reichstag Euer Hoheit der Glückſeligkeit, der Freiheit, dem Ruhme des Vaterlandes an, mit dem heiligen Trauringe des Vertrauens. — Seither iſt ein halbes Jahr verfloſſen und das Land iſt frei! der Adel, der Erſtgeborne dieſes Landes hat die Schätze des Rechtes und der Freiheit der Theilung anheim gelaſſen, und Euer Hoheit umgibt ſtatt privi-

legirter Klaſſen eine freie Nation, welche Herr ihres Schickſals, ihrer Zukunft geworden. —

Freuen ſich Euer Hoheit mit uns, und wenn Sie ſehen werden, wie dieſes Vaterland unter den belebenden Strahlen der Freiheit zum Paradieſe wird: dann mag Euer Hoheit Herz freudig hochklopfen bei dem himmliſchen Gedanken, daß Sie zum Erlöſer dieſes Vaterlandes geworden (Beifall und Vivatrufen). Wir, die beſcheidenen Arbeiter der Reform, wir theilten uns Viele in viele Sorge, viele Arbeit. Gottes in den Ereigniſſen ſich kundgebende Stimme hat die Nation aus dem Grabe der Sclaverei zur Auferſtehung der Freiheit berufen; doch inmitten dieſer außerordentlichen Ereigniſſe iſt ein Verdienſt allein das Verdienſt Euer Hoheit, jenes nähmlich: daß der geſtrige Tag, — wenn Gott unſer Beſtreben unterſtüzt — dieſes Vaterland vor Bürgerblut-Vergießen verwahrte. — Der Segen des Gottes der Völker möge auf dich herabkommen! der Gott der Völker geſtatte Euer Hoheit die himmliſche Freude, daß Sie aus Ihrem alten Schloße zu Ofen noch lange das rieſenmäſſig wachſende Glück der Nation mit anſehen können. —

Möge Euer Hoheit mit gleich edler Entſchloſſenheit vollenden was da noch zu enden iſt. Bewirken Sie es bei dem Könige, daß bei der Sanctionirung der ſtaatsbürgerlichen Rechte nicht kleinliche Abzüge die begeiſterte Stimmung der Annäherung trüben. — Unterſtüzen Euer Hoheit vor dem Throne jene heilige Wahrheit, daß die Zufriedenheit des möglich größten Theils, die unnerſchütterlichſte Stütze der Stabilität ſei, und daß jener Thron am feſteſten ſtehe, deſſen Grundlage die Treue der, in der Freiheit verſchmolzenen Völker bildet. — Und wenn Sie hiermit das große Werk des gegenwärtigen Reichstages glücklich beendigten, werden Euer Hoheit im Augenblicke der Geſetzſanction mit jenem erhabenen Gefühle neben dem Throne Ihres k. Oheims, unſeres ſehn-

lichſt in unſerer Mitte erwarteten Monarchen ſtehen, daß Sie Ungarn ſelbſtſtändig, frei und glücklich gemacht und durch die Freiheit Ungarns den Glanz, die Macht und den Ruhm des öſterreichiſchen Hauſes mehr erhoben, unerſchütterlicher machten als ſie jemals waren. In dieſer Nation wird ſich der König nicht, wird ſich Euer Hoheit nicht täuſchen. Gott ſegne, Gott erhalte den König! Gott ſegne, Gort erhalte Ungarns machtvollkommenen kön. Statthalter. (Beiſall und Vivatrufen.)

Hierauf antworteten Se k. Hoheit der k. Statthalter wie folgt:

„Meine Herren! die herzliche Anerkennung meiner Vermittlung von Ihrer Seite, ſo wie das Bewußtſein, daß die ſchöne Zukunft unſeres Vaterlandes auch durch mein Beſtreben mit geſichert wurde, iſt gewiß mein größter, mein ſchönſter Lohn; iſt vorzüglich darum mein ſchönſter Lohn, weil ich hoffe — und gewiß das ganze Land mit mir — daß durch das, was uns von der Gnade unſeres Herrn und König geworden, die unerſchütterliche Treue für Sr. Hoheit, ſo wie das Land durch welches wir an die Geſammtmonarchie geknüpft ſind, nur gekräftigt wurde. (Vivatrufen) Möge es mir geſtattet ſein an die Reichsſtände noch die Bitte zu richten daß wir als geſetzgebender Körper alle unſere Kräfte dahin richten ſollen, die Ordnung und Ruhe nicht nur hier, ſondern im ganzen Lande aufrecht zu erhalten denn nur dann werden wir der väterlichen Abſicht unſeres k. Herrn und Fürſten entſprechen, und nur dann werden wir den Erfolg unſerer Beſtrebungen, die Früchte unſerer Bemühungen ſehen und genießen.“

Ergriffen von dieſer mit tieſem Vaterlandsgefühle geſprochenen Erklärung entfernten ſich die Reichsſtände freudenſtrahlenden Angeſichts. Dann kamen Sr. Hoheit der Palatin herab und gaben die unten aufgeſtellte glänzend gekleidete Nationalgarde in Augenſchein nehmend ihre hohe Zufriedenheit kund.

Digitized by Google